



# Chancen in der Krise: Zur Zukunft der Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa

## Ergebnisse aus dem SVR-Jahresgutachten 2017

---

LERN 2017: Migration, Flucht und Integration

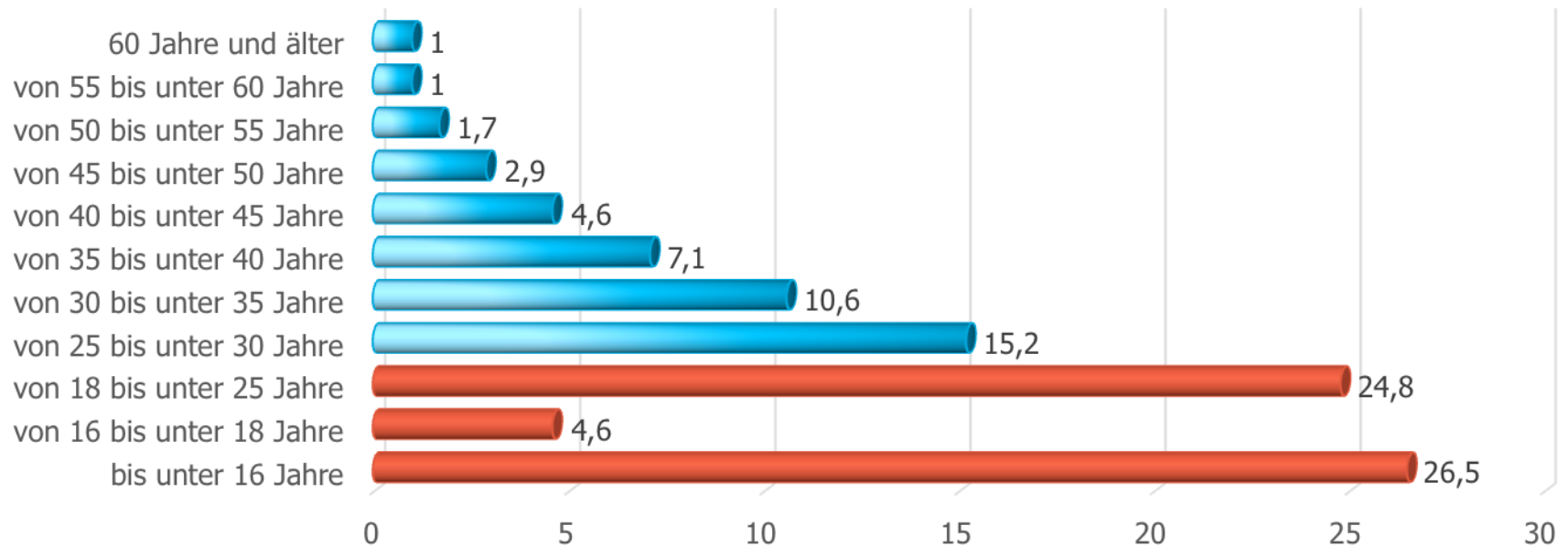
Prof. Dr. Thomas K. Bauer | 27. April 2017 | Berlin

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

# Fluchtzuwanderung 2015/2016: Herausforderungen für das Bildungssystem

## Asylerstanträge im Jahr 2015 nach Altersgruppen



# Frühkindliche Bildung: zentrale Bedeutung für späteren Bildungserfolg

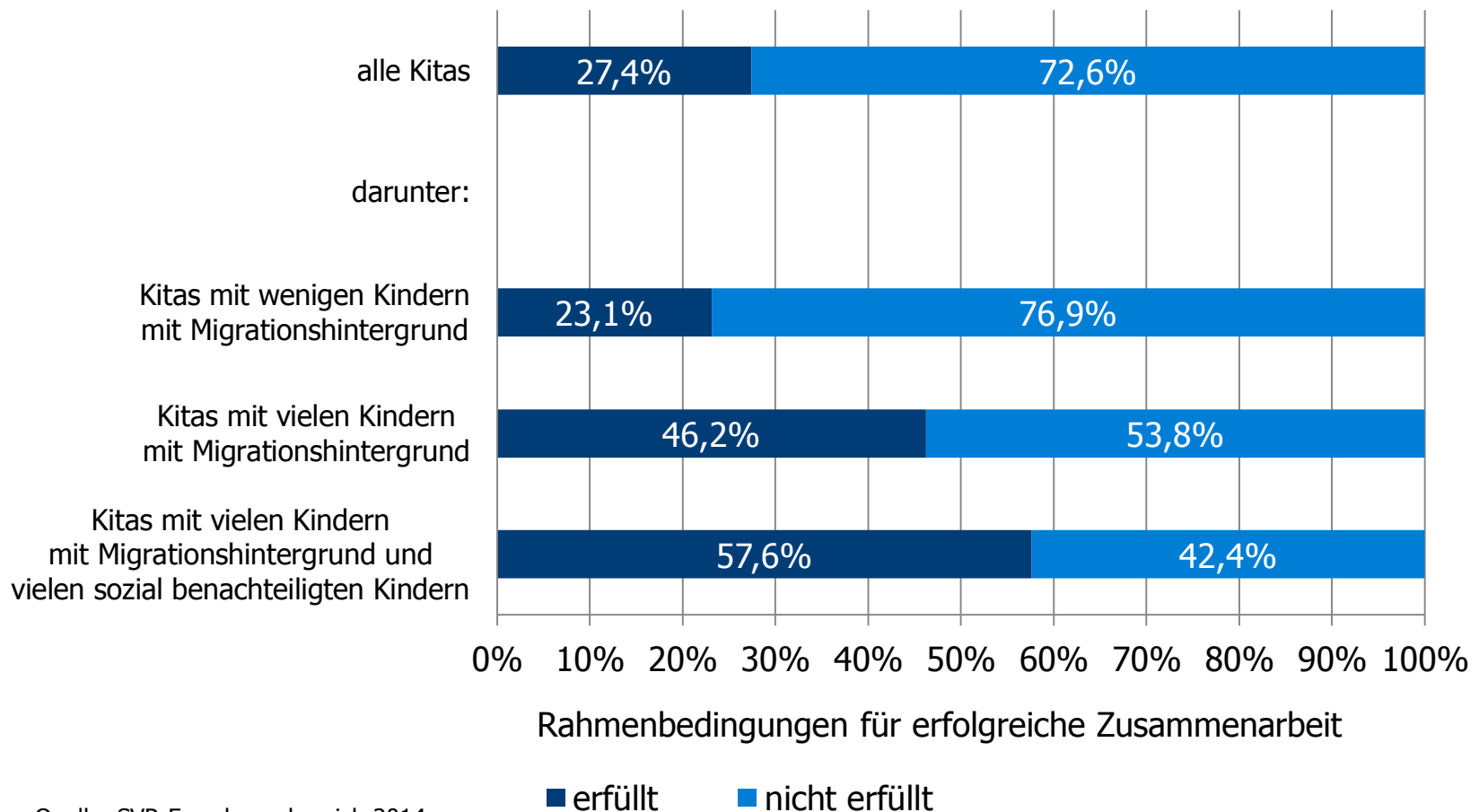
- Allein unter den Flüchtlingen, die 2015 nach Deutschland gekommen sind, befinden sich bis zu 120.000 Kinder unter 6 Jahren
- Nationaler Bildungsbericht (2016): bis zu 58.000 zusätzliche Betreuungsplätze
- Sie haben i.d.R. einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung ab dem Tag der Einreise
- Es ist unklar, wie viele Familien seit ihrer Ankunft eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen

In der Praxis bestehen zahlreiche Hürden, z.B.:

- Fehlende Kenntnisse über Kinderbetreuung in Deutschland
- Häufige Wohnsitzwechsel und bürokratische Hürden
- Versorgungslücken in einigen Regionen
- Kulturelle Sichtweise auf Kinderbetreuung (Kita als Einrichtung nicht selbstverständlich; Kinder werden nur in der Familie betreut)

# Bundesweit erfüllt nur jede vierte Kita Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien

***Anteil der Kindertageseinrichtungen, die zentrale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien erfüllen***



# Schulische Bildung: Schule als „Integrationsmotor“

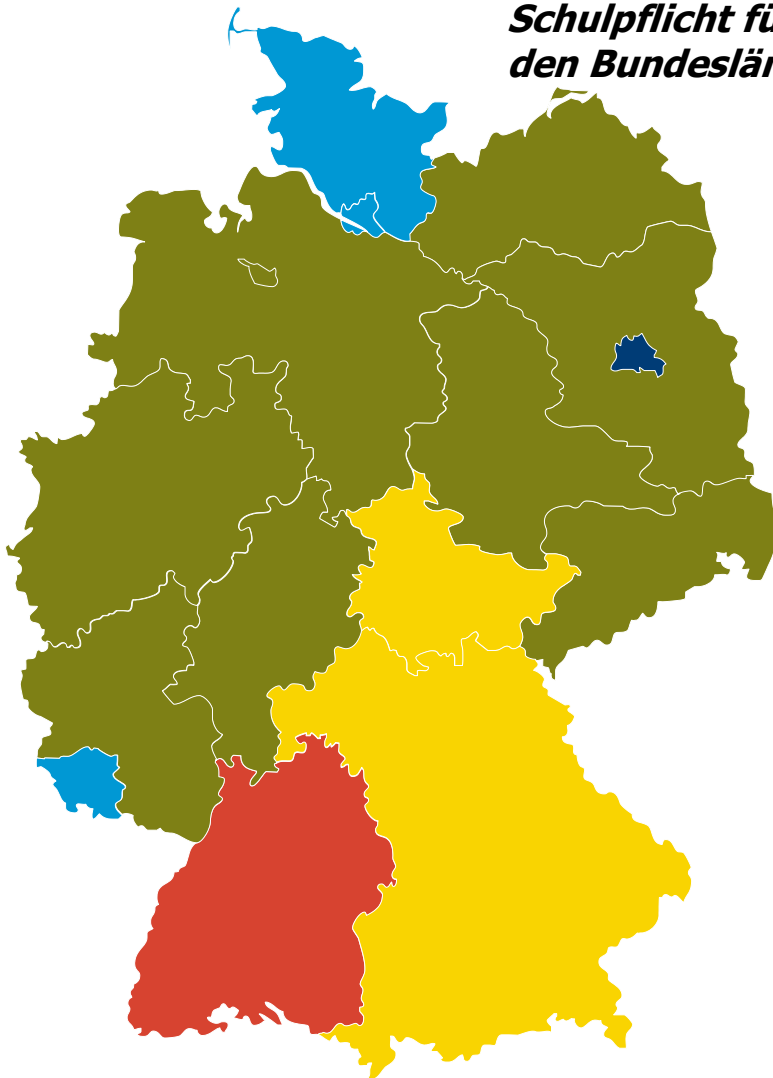
- Allein von den 2015 zugewanderten Asylsuchenden in Deutschland werden bis zu 120.000 eine allgemeinbildende Schule besuchen
- Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen wird die Schülerzahl bundesweit um 2% steigen; regional bestehen deutliche Unterschiede
- Ein Schulzugang muss i.d.R. spätestens drei Monate nach Stellung eines Asylantrags gewährt werden; die Praxis sieht z.T. deutlich anders aus

Probleme im Schulalltag sind z.B.:






- Der Schulzugang erfolgt oftmals erst, wenn die Kinder und Jugendlichen einer Kommune zugewiesen wurden
- Nur wenige Lehrerkollegien sind auf die Arbeit mit Flüchtlingen hinreichend vorbereitet
- Flüchtlinge benötigen zusätzliche sprachliche und fachliche Unterstützung

# Beginn der Schulpflicht für Flüchtlingskinder: deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern

## *Schulpflicht für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien in den Bundesländern 2016*



### Die Schulpflicht greift

-  innerhalb der ersten Tage
-  ab Einreichung eines Antrags auf Asyl bzw. Duldung
-  ab Zuweisung zu einer Kommune / ab Verlassen der Erstaufnahmeeinrichtung
-  3 Monate nach Einreise
-  6 Monate nach Einreise



























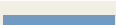
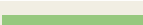






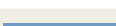











# Berufliche Bildung: entscheidende Voraussetzung für spätere Erwerbstätigkeit

- Etwa ein Viertel der Asylantragssteller 2015/16 befinden sich im Ausbildungsalter (18 bis 25 Jahre)
- Eine berufliche Ausbildung ist wichtig für eine spätere Erwerbstätigkeit und somit eine entscheidende Integrationsvoraussetzungen

## Beurteilung und Empfehlungen des SVR:

- Viele Flüchtlinge müssen zunächst Vorbereitungs- und Sprachkurse absolvieren
- In einigen Bundesländern endet die Berufsschulpflicht mit der Volljährigkeit; Berufsschulzugang sollte bis zum 25. Lebensjahr möglich sein
- Flexible Ausbildungsmodelle müssen geschaffen werden; Ausbildungskapazitäten ausgebaut werden
- Bedeutung und Vorteile einer dualen Ausbildung müssen verdeutlicht werden

**Abb. H4-3: Personal- und Finanzbedarf für die 2015 nach Deutschland zugewanderten schutz- und asylsuchenden jungen Menschen nach Bildungsbereichen und Varianten der Bleibeperspektive\***

Bildungsbereich/Variante		Schutz- und asylsuchende Kinder und Jugendliche	Personalbedarf		Finanzbedarf
			Erzieherinnen bzw. Erzieher und Lehrkräfte	Sozialarbeiterinnen bzw. -arbeiter	
			Anzahl		
Frühkindliche Bildung <sup>1)</sup>	Variante 1 (60%)	43.667 	7.055 		316 
	Variante 2 (80%)	58.223 	9.406 		421 
Grundschule	Variante 1 (60%)	39.600 	4.170 	260 	337 
	Variante 2 (80%)	52.860 	5.560 	350 	449 
Sekundarbereich I	Variante 1 (60%)	50.500 	6.320 	340 	500 
	Variante 2 (80%)	67.300 	8.420 	450 	666 
Ausbildungsvorbereitung	Variante 1 (60%)	66.150 	7.270 	1.650 	644 
	Variante 2 (80%)	88.300 	9.700 	2.210 	860 
Duales System	Variante 1 (60%)	72.200 	2.080 	1.810 	294 
	Variante 2 (80%)	96.200 	2.770 	2.410 	391 
Schulberufssystem	Variante 1 (60%)	18.000 	1.370 	450 	133 
	Variante 2 (80%)	24.100 	1.840 	600 	178 

Quelle: Nationaler Bildungsbericht (2016), S. 201.



# Studium: trotz Internationalisierung fehlt Hochschulen zum Teil Erfahrung

- Wie viele studierfähige Flüchtlinge es in Deutschland gibt, wurde bislang nicht flächendeckend erhoben
- Nach Schätzungen des DAAD erfüllen 30.000 bis 50.000 Schutzsuchende die formalen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland
- Deutschlandweiter Hochschulzugang bei entsprechender Qualifikation; Aufenthaltsstatus spielt für die Hochschulen keine Rolle
- Studium ist gebührenfrei; Umgang mit internationalen Studierenden ist kein Neuland für Hochschulen

Zentrale Probleme sind z.B.:

- Viele Hochschulen haben kaum Erfahrung mit Flüchtlingen
- Häufig fehlen wichtige Zeugnisse und Dokumente
- Viele müssen in Vorbereitungskursen noch die formale Studienreife oder fortgeschrittene Deutschkenntnisse erlangen
- Die Studienfinanzierung gestaltet sich trotz BAfÖG-Zugang schwierig